

Ergebnisprotokoll

7. Sitzung der Koordinationsgruppe Kaltental (KoKa) am 28.10.2021 um 18:00 Uhr in der Evang. Thomaskirche

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Tagesordnung

Frau Dauben begrüßt die Teilnehmenden – Herr Dörner vom AfSW und Herr Dr. Friesecke von der STEG sind zum ersten Mal dabei. Die Sitzung erstmals im Jahr 2021 wieder in Präsenz statt, was von den Teilnehmenden unter Einhaltung der geltenden Coronaregeln begrüßt wird.

Die Teilnehmendenliste ist in **Anlage 1** beigefügt. Es wird festgestellt, dass die KoKa beschlussfähig ist.

2. Alte Meierei

Herr Dörner berichtet über den aktuellen Stand zum Projekt.

Im Oktober 2020 wurde das denkmalgeschützte Gebäude in der Burgstraße 34 durch die Stadt erworben. Die bauhistorische Untersuchung ist mittlerweile abgeschlossen und wird der Koordinationsgruppe anhand von Fotos und Grundrissplänen inkl. Baualtersklassen vorgestellt. Es wurde festgestellt, dass Teile des Gebäudes auf das Jahr 1619 zurückgehen – damit handelt es sich um eines der ältesten Gebäude in Kaltental.

Es bedarf nun einer ersten Prüfung möglicher zukünftiger Nutzungen des historischen Gebäudes, unter der Berücksichtigung der kleinteilig geschnittenen Räume. Die KoKa regt an, das Begehungen des Gebäudes, organisiert durch die Projektgruppe Geschichte Kaltental, hilfreich sein könnten. Dies wird von der Stadtverwaltung begrüßt.

Folgende Schritte sind für das Jahr 2022 geplant:

- Beginn Bürgerdialog für Bedarf und Konzeptfestlegung
- Evtl. weitergehende Untersuchungen
- Ausschreibung für Architektensuche

3. Verkehr und Mobilität: Entwicklung Böblinger Straße

Frau Dauben fasst die letzten beiden Beteiligungen zum Thema Verkehr zusammen, die am 22.7.2021 unter Mitwirkung der SSB und am 20.10.2021 jeweils online mit zahlreichen Interessierten stattgefunden haben. Die sich aus den Veranstaltungen ergebenden Prüfaufträge an die Verwaltung werden derzeit abgearbeitet.

Frau Dauben berichtet ebenfalls darüber, dass die Zukunftswerkstatt Kaltental im Vorfeld der KoKa-Sitzung einen Antrag eingereicht hat, und zwar mit folgenden Inhalten:

- Aus den Mitteln des Sanierungsgebietes wird ein Expertenteam mit Kompetenzen in den Bereichen Städtebau, Verkehrsplanung, Straßen- und Freiraumplanung beauftragt, die bisherigen Planungsansätze für die Böblinger Straße zu sammeln. Auf Grundlage dieser Ideen und ggf. weiterer, durch das Expertenteam selbst eingebrachter Ansätze, sollen die unterschiedlichen Varianten einer Umgestaltung dargestellt und hinsichtlich ihrer prinzipielle Machbarkeit bewertet werden.
- Die Experten*innen sollen dabei die Straße in ihrer stadträumlichen Qualität berücksichtigen und gleichzeitig die verkehrlichen Belange einbeziehen.
- Die Präsentation der Umsetzungsvorschläge muss auch für Laien verständlich sein, Visualisierungen und Fotomontagen sind ausdrücklich gewünscht. Sie dienen als Diskussionsgrundlage für den weiteren Beteiligungsprozess.

Zwischen den Teilnehmenden entwickelt sich im Folgenden eine intensive Diskussion zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der zukünftigen Verkehrsplanung in Kaltental. Von Seiten der Zukunftswerkstatt wird kritisiert, dass insbesondere zur letzten Beteiligung am 20.10. zu kurzfristig eingeladen wurde, auch wenn eine Flyeraktion kurz vor der Veranstaltung noch eine ordentliche Beteiligung erzielt hat. Inhaltliche Kritik wird am schnellen Umsetzen des PopUp-Radweges entlang der Böblinger Straße geübt, der nach Auffassung der Redner nicht der Gefahrenschwerpunkt sei. Fraglich sei, ob die kurzfristige geplante Maßnahme den langfristig festgelegten Sanierungszielen entspricht. In der Debatte wurden zahlreiche inhaltliche Details angesprochen, deren Klärung im Rahmen der PG zugesagt wurde. Siehe dazu auch Protokoll PG Verkehr vom 5.11.2021.

Herr Holch und Herr Bornemann führen aus, dass der PopUp Radweg vorerst als Verkehrsversuch eingerichtet wird, was landesweit ein übliches Vorgehen ist um zu erproben und ggf. nach zu besseren. Eine Gesamtplanung der Böblinger Str. kann völlig unabhängig davon weiter verfolgt werden wenn die Randbedingungen geklärt sind. Der Radweg stellt auch keinen Vorgriff auf die Gesamtplanung dar. Zum Thema Verkehr liegen zwischenzeitlich mehrere Analysen mit unterschiedliche Schwerpunkten vor (aus der Vorbereitende Untersuchungen, aktuelles Fußwegekonzept und Verkehrsanalyse im Rahmen der PG mit der STEG etc.). Vom AfSW wurde zugesagt dies alles übersichtlicher zusammen zu fassen.

Auch Herr Grieb sieht darin eine große Chance und ergänzt, dass ein Plan mit Restriktionen hilfreich wäre, vor dem Hintergrund der Fragestellung:

- Wo gibt es überhaupt Gestaltungsspielraum (bzw. wo verhindern rechtliche, planungsbedingte oder auch eigentumsspezifische Tatbestände mögliche Eingriffe in den Straßenraum)?

Auf die Frage, wo der „große Plan“ für die Verkehrslösung sei, entgegnet Herr Holch, dass es sich derzeit um einen inkrementellen Weg mit vielen kleinen Einzelschritten handelt. Ziel ist es, aus den kurzfristigen, auch temporären, Lösungen zu einer guten mittel- bis langfristigen Verkehrslösung zu kommen, und zwar unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat beschlossenen Sanierungsziele. Bei diesem ersten Schritt bedarf es aus Sicht der Stadtverwaltung aktuell noch keiner Hinzuziehung externer Expert*innen. Die Beauftragung einer konzeptionellen Gesamtplanung des Verkehrs kann sinnvollerweise erfolgen wenn die Randbedingungen klarer definiert sind. Dies ist bisher noch nicht der Fall ist. Ein Planungsauftrag an einen Verkehrsplaner*in ist klar das Ziel wäre aber jetzt der zweite Schritt vor dem ersten.

Die Koka einigt sich darauf, dass der Antrag der Zukunftswerkstatt bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt wird. Herr Bornemann geht davon aus, die Zusammenfassung der Analyse je nach Personalressourcen bis zur nächsten Koka vorliegen kann.

4. Stand der Dinge: Bolzplatz, Einzelhandel, Kindertagesstätte

Herr Bornemann berichtet über den aktuellen Projektstand in Bezug auf weitere geplante kommunale Maßnahmen im Sanierungsgebiet.

Bolzplatz Freudenstädter Straße

Aufgrund der Lärmschutzproblematik wurde von der Stadt das Ingenieurbüro Heine + Jud, Ingenieurbüro für Umweltakustik Stuttgart, beauftragt mögliche Lösungsideen zu prüfen, die eine Verschiebung bzw. auch Absenkung des Bolzplatzes beinhalten. Die Ergebnisse in Form von drei Varianten liegen mittlerweile vor und werden von Herrn Bornemann kurz vorgestellt. Positiv ist, dass es auch u.a. mittels einer Lärmschutzwand möglich sein wird, die angedachte Aufwertung des Platzes umzusetzen.

Das AfSW geht von Kosten in Höhe von 700 bis 900 T€ aus, der Anteil der Städtebauförderung beläuft sich hierbei auf 60%. Herr Holch erläutert, dass im Weiteren der Schritt der Gestaltungsplanung folgen müsse; die vorliegende Untersuchung hat sich auftragsgemäß auf die Lösung der Lärmschutzproblematik beschränkt. Bei den weiteren Schritten sollen, insbesondere die Zielgruppe der Jugendlichen eingebunden werden.

Neubau Kindertagesstätte Böblinger Straße

Zwei Vorentwürfe für die Bebauung des Areals liegen vor und werden der Gruppe vorgestellt. Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan kann erfolgen, wenn alle Grundstücksteile erworben sind, dazu bedarf es noch Gespräche mit dem Grundstückseigentümer.

Mit einem Baubeginn kann nicht vor 2023/2024 gerechnet werden.

5. Beteiligungsthemen

Frau Dauben stellt die vergangene Beteiligung vor.

Projektgruppe Kiosk+ (ehemaliges BW-Bank-Gebäude)

Die von Herrn Blankenfeld initiierte Vernissage „Kunst sehen – Kunst auf Zeit“ war sehr gut besucht und bildete für den Zeitraum eine attraktive Zwischennutzung des Gebäudes. Bei dem Bauantrag für die Nutzungsänderung wurden zahlreichen Nachforderung bearbeitet und dem Baurechtsamt wieder vorgelegt.

6. Verfügungsfonds: Aktueller Sachstand

Frau Dauben verweist auf die bislang genehmigten Anträge; einige Projekte befinden sich noch in der Vorbereitungs- oder Umsetzungsphase (u.a. Kinderoper, Varietée Abend)

➔ Ein neuer Antrag wurde seit der 6. KoKa nicht eingereicht, daher erfolgt in dieser Sitzung auch keine Abstimmung.

7. Termine und Verschiedenes

Fahrbibliothek Lehenviertel und Kaltental

Herr Grieb hat eine Anfrage der Bibliotheksleitung Frau Fischer-Uhl, zu einer möglichen Parkmöglichkeit für den Bus der Fahrbibliothek in Kaltental. Wenn jemand eine Idee für einen Platz hat, kann er sich gerne an Herrn Grieb wenden.

Termine

Der nächste KoKa-Sitzungstermin findet am Mittwoch, 23.2.2022 um 18 Uhr statt. Tagungsort ist die Kath. Kirche St. Antonius.

Weitere Projektgruppentreffen werden in Kürze terminlich festgehalten:

Projektgruppe Geschichte	3. Treffen N.N. 2021
Projektgruppe Verkehr & Mobilität	N.N. 2022
Projektgruppe Pop-Up-Fläche Schwarzwaldstraße 12	N.N. 2022

Stuttgart, 4.11.2021
die STEG, Dr. Frank Friesecke/Elisa Dauben/AfSW

Anlage 1: Teilnehmendenliste

Hinweis zur Veröffentlichung:

Die Veröffentlichung erfolgt unter einem Änderungsvorbehalt bis zur nächsten Sitzung der KoKa.